

Indiana Tribune.

Erscheint täglich und Sonntags.  
Gedruckte von der  
TRIBUNE PUBLISHING CO.  
Indianapolis, Ind.  
Office: 18 Süd Alabama Straße.  
Tel. 1171.

Die tägliche Tribune erscheint jeden Sonntag und feiert, wenn Träger in's Haus geliefert, aber per Post zugestellt.

1 Cent per Tag.  
6 Cents die Woche oder bei Vorauszahlung \$3.00 das Jahr.

Das einzige achtseitige demotografische Blatt im Staat Indiana mit einer größeren Circulation als irgendeine andere Zeitung.  
Das beliebteste Organ der Deutschen und aller deutsch-amerikanischen Vereine und Organisationen.  
Die populärste und bedeutendste deutsch-amerikanische Zeitung der Stadt und des Staates Indiana.

Tausende finden durch die Tribune die wertvolle Verbreitung und haben anerkannt den besten Erfolg.  
Das Sonntagsblatt der Tribune ist das billigste und beste deutsche Familienblatt großen Formats im Staat und wegen seiner Reichhaltigkeit und des sorgfältig gewählten Inhalts allgemein beliebt.

Das Sonntagsblatt kostet nur 5 Cents, mit dem Abonnement zusammen 10 Cents per Woche, vom Träger in's Haus geliefert oder per Post versandt.

Entered at Indianapolis, P. O. as second class mail matter.

Sonntag, den 7. Oktober 1900.

Paul Scheerbart.

„Die Gesellschaft“ veröffentlicht neue Stimmungsbilder von Paul Scheerbart. Weiter als über jeden anderen unter den modernen deutschen Empfindungskünstlern gehen über diesen die Meinungen auseinander. Die Urtheile über Scheerbart durchlaufen die breite Scala, die von den Ausdrücken der Bewunderung bis hinab zu der Kritik: „Bildhauer“ reicht. Um unsern Lesern Scheerbarts Art zu verdeutlichen, reproduzieren wir aus der „Gesellschaft“ die folgenden drei Skizzen:

Rizomatti.  
Rizomatti, ein mordsmäßig großer Nebelfleck mit fünfzig Centralsonnen, riefte nie, was er lange Jahre anfangen sollte. Er hatte über Alles hinaus nachgedacht, hatte Alles gesehen, was in der Welt zu sehen war, und hatte das Denken und Sehen allmählich bis bekommen.

„Halt!“ rief er da eines Abends, ich weiß, was ich mache: ich male mit eine Welt aus, die's noch nicht gibt — das ist ein ausgezeichneter Spaß!  
Und er schuf sich ein Traumreich. Und von seiner Umgebung merkte er bald nichts mehr. Ein feiner Spaß!

Rudbel - Muddel.

Die vielen Rosinen.

Sie hatten alle sehr viele Rosinen im Kopfe, und so kamen sie in helle Haufen auf dem Kapitäl der Unternehmung zusammen.

Und auf dem Kapitäl zeigten sie sich gegenständig ihre vielen Rosinen — in denen fast alles das, was sie wollten.

Sie wollten alle mal ergründen, worin der eigentliche Hauptwerth des Lebens und der Kunst zu erblicken sei.

Und während sie nun immer heftiger all die vielen Hauptwerthe ergründeten, wurden ihre Köpfe immer verwirrter — so daß schließlich ein großes Rudbel-Muddel entstand — nicht bloß in den vielen Hauptwerthen und Köpfen, sondern auch in den vielen Köpfen und Rosinen.

Und es ward plötzlich unheimlich still auf dem Kapitäl.

Aber nach einiger Zeit hörte man in einer Kapitalsede ein gemütliches Gespräch, und es sprach Einer, dem nie was klar geworden, da er stets die größten Rosinen im Kopfe gehabt hatte:

„Meine Herrschaften! Wenn uns auch der Witz ausgeht, lassen können wir trotzdem immer noch! Also: lassen wir über das entzückende Rudbel-Muddel dieser entzückenden Rosinenwelt!“

Da mußten sie alle so weilerschüttelnd lachen, daß sogar das Kapitäl der Unternehmungslust in seinen Grundfesten erbebt.

Trauermarsch.

Langsam schreiten die Gerippe, klappen im Takte mit ihren Knochen, schreiten schweigend mit Hadeln in der Hand durch die Straßen der großen Stadt.

Es ist Nacht, Alles sehr einsam, und von Zeit zu Zeit erschallt weierendes Gelächter.

Sind's die Gerippe, die so schauerlich lachen? — oder lachen die Menschen, die aus den Fenstern rausgucken und dem Trauermarsch der Knochenleute so klöße nachstaren?

Die Fadeln — die brennenden Fadeln — stecken sich jetzt die Todten in den Mund — und die ganzen Schädel fangen an zu brennen.

Wieder weierendes Gelächter!

Die Todten aber schreiten mit ihren brennenden Hirnschalen ruhig weiter — wie alte Soldaten.

Still geht's mit den Fadeln im Munde zur Stadt hinaus.

Und dann lacht es wieder so schauerlich.

Wer lacht denn bloß? Lady ich selbst? Ich bin ganz ernst — wie feils! Ich glaube: die große Stadt lacht.

„Aha! Na, was macht denn Ihr hübsches Typewriter — Mädel? Schreibt sie noch so famos, wenn Sie diktieren?“ „Ne — jetzt diktirt sie.“ „Weiß?“ „Ich habe sie gezeichnet.“

— Von jetzt ab wird Peter Fröh sowohl in der Wirtschaft 116 N. Delaware Str. als auch im alten Blag 316 W. Ohio Str. zu finden sein.

Aus den hiesigen Theatern.

Die Vorstellungen im Grand, Park und English.



Szene aus „A Southern Romance“. Grand Opera House, Oktober 8.—13.

Grand Opera House.

Trotzdem gänzlich neu für Indianapolis, ist das Stück „A Southern Romance“, welches im Grand in dieser Woche gegeben wird, durchaus kein neues. Das Stück hat literarischen Werth, dramatische Effekte und es war seit seiner Erstaufführung im Fifth Ave. Theater, New York, stets außerordentlich erfolgreich, was es auch immer gegeben wurde. Der Autor ist der Schriftsteller V. B. Valentine und der Schriftsteller Leo Dietrichstein. Herr Dietrichstein spielte persönlich die Rolle des Andre in New York. John Flood hat diese Partie übernommen. Das Stück beschreift in gefälliger Form die Liebe Andres zur Tochter eines Kentucky Colonels. Die Rollenbesetzung ist folgende:

Colonel Wyndham Nanfome. Jos. B. Overham  
Beverly Johnson. .... Barde Kirkland  
Claude Groves. .... Thos. Reynolds  
Bourdin. .... Louis Trochoff  
Andre. .... John Flood  
Alice. .... Frederick Wallace  
Lidia Nanfome. .... Lotta Vintikun  
Emily Wyndham. .... Ellen Gail  
Bertha. .... Agnes Raymond

Deutsches Theater in Indianapolis.

Die Subskriptionen werden in dieser Woche aufgenommen.

Das Engagement der deutschen Theatertruppe aus Cincinnati ist für unser gesammtes Deutschthum von großer Bedeutung. Nicht nur die Schulen, Kirchen, Musikhallen, Bildergalerien, öffentliche Lehranstalten, Bibliotheken usw., sind als Erziehungsanstalten anzusehen, auch das Theater hat als Bildungs- und Erziehungsanstalt für das Volk ebenbürtige Bedeutung, als die Schulen usw. — In wieviel größerem Maß gilt dies nicht von einem deutschen Theater in Amerika!

Deutsche Sprache und deutsche Sitten sich selbst und seinen Kindern zu erhalten ist unsere größte Pflicht. Ein deutsches Theater ist nicht nur zur Erhaltung der deutschen Sprache ein Mittel zum Zweck. Es ist mehr denn nur ein Mittel: es ist eine Nothwendigkeit.

Das schnelle Wachsthum amerikanischer Städte hat in größeren Städten eine Zersplitterung des Deutschthums zur Folge gehabt. Die Zersplitterung ist je nach der Größe der Stadt eine größere oder geringere. In Louisville, einer Stadt, welche kein so großes Deutschthum aufweisen kann, als Indianapolis, hat man längst eingesehen, daß ein stehendes deutsches Theater eine Nothwendigkeit zur Erhaltung der deutschen Sprache geworden ist. Es ist der einzige Ort, wo dem gemeinsamen Interesse des gesammten Deutschthums, der deutschen dramatischen Kunst, eine neutrale Heimstätte geboten wird.

Was Louisville schon seit fünf Jahren hat soll auch dem Deutschthum von Indianapolis zu Gute kommen. Das Deutsche Haus hat, wie schon früher erwähnt, den Preis für die 6 Vorstellungen auf \$3.00 festgelegt, ein Preis, den auch der minder Begüterte erschwingen kann. Die dramatische Section des Deutschen Hauses ist als Bahnbrecher für die Pflege der deutsch-dramatischen Kunst im Deutschen Hause anzusehen und ihr allein ist es zu verdanken, daß das Deutsche Haus heute daran denken konnte eine stehende deutsche Truppe für einen Entzug von sechs Vorstellungen zu engagieren. Sie hat das Interesse für deutsche Vorstellungen wieder erweckt, das jahrelang geruht. Durch das Engagement einer

Part Theater.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch treten John W. Vogel und Arthur Demings Minnells im Part auf. Die Gesellschaft enthält eine Menge tüchtiger Kräfte. Am Donnerstag, Freitag und Samstag wird das Stück „A Trip to Coontown“ gegeben. Die Gesellschaft besteht aus farbigen Schauspielern. Der Chor soll sehr hübsch sein und gute Stimmen haben. Verschiedene bekannte farbige Sänger, wie Edna Alexander und Lloyd C. Gibbs treten auf.

English Opera House.

Am Dienstag und Mittwoch wird im English das Stück „Old Jed Prouty“ gegeben. Es ist ein typisch amerikanisches Drama, ein Stück, welches die Amerikaner gut charakterisiert. Richard Golden, der Verfasser, tritt selbst in dem Stück auf.

Am Freitag und Samstag wird die aus dem französischen entnommene Farce „Meine Schwiegermutter“ gegeben. Es wurde bereits während der vergangenen Saison mit großem Erfolge aufgeführt.

Richard Golden.

In „Old Jed Prouty“, English's Okt. 9.—10.

professionellen Truppe werden die Vorstellungen der Dramatischen Section nicht etwa eingestellt, im Gegentheil, man hofft, daß der Section dadurch neue Freunde zugeführt werden.

Die Subskriptionen werden in dieser Woche durch Herrn Paul Leichert, dem Lokal-Redakteur unserer Zeitung, aufgenommen. Außerdem liegen Subskriptionslisten in der „Tribüne“, dem „Telegraph“ und der Kunsthandlung von H. Lieber an der West Washington Str. auf. Die erste Vorstellung findet am Freitag, den 9. November statt.

In Cincinnati wird heute die Saison durch die Aufführung des Lustspiels: „Der Zungenbock“ von Stowronski, einer Novität, eröffnet.

Bergquigg - Kalender.

Südseite Schwabenverein.

Der Südseite Schwabenverein hält am 11. Oktober seinen 6. Jahresball in der Columbia Halle ab.

Damenverein des Sozialen Turnvereins.

Am Mittwoch, den 17. Oktober, hält der Damenverein des Soz. Turnvereins im Turnsaal ein „Shirt Waist“ Tanzfranzögen.

Unabh. Badischer Unt. Verein.

Der Unabh. Badische Unt. Verein veranstaltet am Samstag, den 20. Oktober, in der Columbia Halle einen großen Ball zum Besten des Unterstützungs-Fonds.

Am Montag, den 22. Oktober, hält der obige Verein einen Ball in Bait's Halle, Haughville.

2der Deutsche Frauen Unt. Verein.

Am Donnerstag, den 25. Oktober, hält der 25. Deutsche Frauen Unt. Verein, in der Columbia Halle seinen 12. Jahresball ab.

Aus der Militär Verein.

Am Sonntag, den 27. Oktober, findet in der Columbia Halle das Stützungs-fest des Deutschen Militär Vereins statt.

Bierbrauer Unt. Verein.

Der Bierbrauer Unt. Verein hält sein 25. Stützungs-fest am Dienstag, den 27. Oktober, in der Germania Halle.

Sozialistischer Sängerbund.

Am Sonntag, den 21. Oktober giebt der Sozialistische Sängerbund in der Columbia Halle sein erstes Saisonkonzert. Der Verein trifft große Vorbereitungen für dasselbe. Gute Solisten werden mitwirken.

Schwäbischer Damen Unt. Verein.

Der Schwäbische Damen Unt. Verein hält am Mittwoch Nachmittag im Lokal des Herrn Embart, 1621 S. East Str. eine Versammlung.

Aus katholischen Kreisen.

St. Marien-Gemeinde.

Heute nach der Vesper ist die monatliche Versammlung des Mutter Gottes Frauen-Vereins und Aufnahme neuer Mitglieder.

Heute bei dem Hochamte um 10 Uhr wird die große zweimonatliche Mission eröffnet. Die Redemptoristen Väter Schneider und Wiffel werden dieselbe halten.

Der Jesu-Gemeinde.

Die heilige Mission nah ihrem Ende. Heute Abend um halb acht Uhr ist der feierliche Schluss derselben. Bei dieser Gelegenheit werden von den Mitgliedern der Gemeinde die Taufgebilde erneuert.

Am Donnerstag wurde das Fest des heiligen Franziskus in feierlicher Weise begangen. Vater Franziskus hielt das feierliche Hochamt und einer der Missionäre hielt die Festpredigt.

Heute feiert der St. Franziskus Unterstützungs-Verein sein Patronatsfest. In einem Hochamte, welches um halb acht Uhr für den Verein gehalten wird, gehen die Mitglieder gemeinsam zur Communion. Bei dieser Gelegenheit wird die neu restaurierte Vereinsfahne wieder gebraucht werden.

Der kleine Stadtherold.

Frl. Rosa Ruth aus Louisville, ist zum Besuch bei Frl. Anna Siebolds, 314 N. Noble Str., eingetroffen.

Frau John Döfner und Tochter aus Louisville treffen in dieser Woche zum Besuch bei Herrn und Frau Marz, in Viel ein.

Aus musikalischen Kreisen.

Das Konzert des Südseite Männerchor.

Die Kieder für das nächste Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Die Vorbereitungen für die ersten Konzerte des Amphion Klubs, der Männerchor und Musikvereins.

Verschiedenes.

Konzert des Südseite Männerchors.

Heute Abend findet das erste Konzert des Südseite Männerchor statt. Zugleich ist damit das Stützungs-fest verbunden. Der Verein hat diesmal ganz besondere Anstrengungen gemacht, um sein Fest so schön wie nur möglich zu gestalten. Einladungen an die deutschen Vereine sind ausgesandt worden und viele Vereine haben die Einladungen angenommen. Nach dem Konzert ist Tanz. Herr Adolph Baur führt die Polonaise an. Die Dechanten und stiven Sänger des Vereins sind folgende:

Be amte:  
Dirigent—Prof. Jos. Guntermann.  
Präsident—Alfred Schröder.  
Vize-Präsident—John Kiewitz.  
Schatzmeister—Moriz Eichenbach.  
Finanz-Sekretär—Max Schwarzer.  
Prot. Sekretär—Christ. Miel.  
Truhen—Aug. Tamm, Aug. Land.  
Aktive Sänger.

1. Tenor—Moriz Eichenbach, John Meel, Oscar Wünsch, W. Graber, Otto Cloger.

2. Tenor—Max Schwarzer, Wm. Schwarzer, Paul Duz, Christ. Miel, Carl Maschke, Georg Kall.

1. Bass—Albert Schröder, Hermann Behrens, Wm. Abbe, John Kiewitz.

2. Bass—Herm. Maschke, Philipp Klein, Albert Krüger, Franz Bayer, Andy Lunder.

Die Domlinson Halle, in welcher das Konzert stattfindet, ist für die Gelegenheit prächtig geschmückt.

Folgendes Programm ist aufgestellt worden:

1. Theil.  
1. Ouvertüre, Cymbaline. .... Keler Bela  
Mayers Band.  
2. Deutsches Lied. .... Weinzierl  
Südseite Männerchor und Orchester.  
3. Ansprache des Präsidenten  
Herrn Ab. Schröder.  
4. Arie aus Robert der Teufel. Meyerbeer  
Frl. Mami Hoffmann.  
5. Frühlingsanbruch. .... Kreutzer  
Südseite Männerchor.  
6. Jiguerie. .... Scheiffert  
Tenor solo, Herr John Meel und Orchester.

2. Theil.  
7. Ouvertüre, Wiener Blut. .... Strauß  
Mayers Band.  
8. Jägerlied. .... Chor und Orchester.  
9. Ocean Waves. .... Lawrence  
Piano Solo, Frl. Brintman.  
10. Der Abend. .... Niclas  
Duett, Sopran, Frl. Alma Bern  
und Herr Max Schwarzer,  
Bundespräsident.  
11. Fein Lieben. .... Abt  
Chor.  
12. Bariton Solo. .... Böhm  
Herr Grant Mayer und Orchester.

Das nächste Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Im Juni nächsten Jahres findet in Buffalo, N. Y. das nächste Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes statt. Gestern sind bei den verschiedenen hiesigen Gesangsvereinen die Partituren für die Festlieder eingetroffen. Die Massensänger mit Orchesterbegleitung sind folgende:

Gelobnis. .... Meyer Olsberleben.  
Germanenzug. .... John R. Lund.  
Der Scharfenstein. .... Carl Figue.  
Lied der Mariolen aus dem Riegenden Holländer. .... R. Wagner.  
Bundeslied. .... Franz Wagner.  
Schlachthymne aus Riez. ....

Die a capella Chöre:  
Heimkehr. .... Johannes Gelbe.  
Liebchen, ade. .... Hugo Jüngli.  
Abschied hat der Tag genommen. ....

men. .... V. E. Neßler.  
Der Barde. .... Eilher Altenhofer.  
Am Ammersee. .... Fred. Langs.  
Grüß dich Gott. .... E. S. Engelsberg.  
Walderausen. .... Edwin Schulz.  
Bundeslied. .... Moqart.  
Schöden. .... Wilhelm Bunte.  
Walderaus. .... Hans Wagner.

Die größten Werke sind der Scharfenstein, das Gelobnis und der Germanenzug. Unter den Volksliedern ist Liebchen, ade, das bekannteste.

Amphion Klub.

Der Amphion Klub giebt sein erstes Konzert am Donnerstag, den 22. November. Als Solisten sind Frl. Charlette Maccona und Joseph Hergenliet engagiert. Das Konzert findet im großen Saale des Deutschen Hauses statt. Der Klub singt folgende Lieder:

Der Death of the Mighty Pan  
Troubadours Serenade. .... J. Mitterer.  
The Bloom is on the Rye. .... Rudolf Wagner.  
The Rose and the Gardener  
Sweet be thy Rest. .... Edgar Thorn.  
Old Black Joe. .... van der Studen.  
Still waters run deep. .... Johannes Lechrip.  
Männerchor.

Der Männerchor trifft für sein erstes Saisonkonzert Vorbereitungen. Die Chöre haben mit den Proben für dasselbe begonnen.

Musikverein.

Der Musikverein giebt sein erstes Konzert am Dienstag, den 30. Oktober. Folgende Kompositionen gelangen zur Aufführung:

Orchester: „Satuntala Duvertüre“ von Goldmark; Walzer aus der Oper „Eugen Onegin“ von Tschai-kowski; Ballettmusik aus Heinrich VIII. von Saint Saens.

Streichorchester: „Blauerde“ von Gillet und „Geliebte und Vergessene“ von Miller Berghaus.

Gemischter Chor: „Königin Waldbach“ von Meyers Olsberleben; „Lotusblume“ von Schumann.

Männerchor: „Das alte Mitterlein“ von Böller und „Beim Lieben zu Hans“ von Leu.

Im Laufe der Saison wird der Musikverein auch einen Wagnereabend veranstalten, in welchem Bruchstücke aus Tannhäuser, Rienzi, dem fliegenden Holländer, Lohengrin u. A. gegeben werden.

Verschiedenes.

Das Symphonie Orchester

The Death of the Mighty Pan

Troubadours Serenade. .... J. Mitterer.  
The Bloom is on the Rye. .... Rudolf Wagner.  
The Rose and the Gardener  
Sweet be thy Rest. .... Edgar Thorn.  
Old Black Joe. .... van der Studen.  
Still waters run deep. .... Johannes Lechrip.  
Männerchor.

Der Männerchor trifft für sein erstes Saisonkonzert Vorbereitungen. Die Chöre haben mit den Proben für dasselbe begonnen.

Musikverein.

Der Musikverein giebt sein erstes Konzert am Dienstag, den 30. Oktober. Folgende Kompositionen gelangen zur Aufführung:

Orchester: „Satuntala Duvertüre“ von Goldmark; Walzer aus der Oper „Eugen Onegin“ von Tschai-kowski; Ballettmusik aus Heinrich VIII. von Saint Saens.

Streichorchester: „Blauerde“ von Gillet und „Geliebte und Vergessene“ von Miller Berghaus.

Gemischter Chor: „Königin Waldbach“ von Meyers Olsberleben; „Lotusblume“ von Schumann.

Männerchor: „Das alte Mitterlein“ von Böller und „Beim Lieben zu Hans“ von Leu.

Im Laufe der Saison wird der Musikverein auch einen Wagnereabend veranstalten, in welchem Bruchstücke aus Tannhäuser, Rienzi, dem fliegenden Holländer, Lohengrin u. A. gegeben werden.

Verschiedenes.

Das Symphonie Orchester

Die hiesige „Times“ zu ärgern. In Corbett's Wirtschaft am Broadway und weiter hinaus in derjenigen „Kid“ McCoy raufen sich die Parteipreparatisten die Haare, denn aktuell flüchtig Whiskey zu trinken, schnappten die Sports nur nach Luft. Und um die Sache noch toller zu machen, kam nun auch noch die gute Frau Selb, denn „Kid“ McCoy heißt eigentlich Norman Selb, und erklärte ihrerseits, daß der Feindkampf zwischen ihrem Mann und Corbett tatsächlich ein Schwindel gewesen sei. Uebrigens sei auch ihr Mann ein ganz „fauler Kopp“, besonders als Ehemann, und sie gedente sich ebenso wie Frau Corbett scheiden zu lassen.

Als Jimmy die fürchterlichen Dinge bei seiner Ankunft in London hörte, zog er zunächst schleunigst den Mr. Martin aus und Mrs. Martin vermandelt sich zum aufrechten Bedauern von Mama wieder in Mademoiselle Cornille. Dann erklärte Jimmy: „Alles ist infame Verleumdung!“ und stürzte Hals über Kopf auf die „Campania“, um nach New York zurückzukehren. Von einer Seite heißt es Corbett habe die „Campania“, mit einem „Bunching Bag“ unter dem Arm betreten und diesen im Zwischenstadium aufgehängt, wo er jeden Tag drei Stunden geübt hätte. Von anderer Seite wieder wird behauptet, die Parteipreparatisten und Gentleman Jim ist wieder „rehabilitirt“.

„Gentleman Jim“

Und seine tiefgetränkte bessere Ehegatte.

Geheimnisse aus der „höheren“ Freikörper Gesellschaft.

Correspondenz aus New York.

New York, Oct. 1900.

Mit dem Monat September hat sich bekanntlich auch der Staat New York den civilisierten Gemeinwesen angegeschlossen, da in diesem Monat das Gesetz in Kraft trat, welches die Abhaltung von Faustkämpfen in irgend einer Form verbietet. Da hieß es Heu machen, solange noch die Sonne scheint, und so kam es, daß im „Long Island Athletic Club“ in Long Island und im „Madison Square Garden“ in New York immer ein Faustkämpfer den anderen jagte. Die letzte Veranstaltung dieser Art war diejenige im „Madison Square Garden“ mit James Corbett und McCoy als Sterner erster Klasse in der Kunst der männlichen Selbstverteidigung. Corbett siegte über McCoy. Unmittelbar darauf fuhr er mit einem Freunde, einem Haufen Geld und einer reisenden Mademoiselle nach London. Mit einer reisenden Mademoiselle nach London zu fahren, ist schon faul. Noch fauler ist es jedoch, wenn man mit ihr zusammen eine sogenannte Luxus-Kabine nimmt und sich als Zahhaber der letzteren Mr. und Mrs. Martin nennt. Aber das Allerfaulste daran ist es, wenn man als Mr. Martin eine Frau in New York zurückgelassen hat. Freilich, Mademoiselle's Mama fuhr ja auch mit und sie hatte erklärt: „Aur über meine Leiche geht der Weg!“ Aber als Jimmy darauf mit cynischem Behagen erklärte: „Das wäre mir das Allerliebste, chere maman!“ begann sie sich eines Besseren lebendig und brühte sämtliche Augen zu. Kur Spaß, wenn man Corbett heißt und einen Haufen Geld bei sich hat. Diese französischen Mütter mit dem Weg über die Leiche lenne ich. Natürlich nicht in eigener Erfahrung! Und schließlich ist's Mama

Das Blut nimmt die Unreinlichkeiten des Magens auf. Dr. August König's Hamburger Tropfen jedoch erleichtern und reinigen den Magen und bringen das Blut in einen guten Zustand.

Die Home Real Estate Co. von hier wurde gestern mit \$10,000 Kapital importirt.

Spitzwäist Tanzfranzögen des Turnvereins in der Turnhalle des Deutschen Hauses, Mittwoch, den 17. Oktober 1900. Eintritt 25c. Grand March 8:30.

Zweites großes Konzert mit darauffolgendem Ball des Südseite Männerchor am Sonntag, den 7. Oktober 1900, Abends 8 Uhr, in der Tomlinson Halle. Eintritt: Herren 25c, Damen frei.

Die neuesten Kapeten bei Carl Müller, 152 N. Delaware Str.

Philipp und Leo M. Rappaport, Advokaten, Zimmer 730 und 731 Law Building. Neue Telefon 3345.

Das Blut nimmt die Unreinlichkeiten des Magens auf. Dr. August König's Hamburger Tropfen jedoch erleichtern und reinigen den Magen und bringen das Blut in einen guten Zustand.

Die Home Real Estate Co. von hier wurde gestern mit \$10,000 Kapital importirt.

Spitzwäist Tanzfranzögen des Turnvereins in der Turnhalle des Deutschen Hauses, Mittwoch, den 17. Oktober 1900. Eintritt 25c. Grand March 8:30.

Zweites großes Konzert mit darauffolgendem Ball des Südseite Männerchor am Sonntag, den 7. Oktober 1900, Abends 8 Uhr, in der Tomlinson Halle. Eintritt: Herren 25c, Damen frei.

Die neuesten Kapeten bei Carl Müller, 152 N. Delaware Str.

Philipp und Leo M. Rappaport, Advokaten, Zimmer 730 und 731 Law Building. Neue Telefon 3345.

Das Blut nimmt die Unreinlichkeiten des Magens auf. Dr. August König's Hamburger Tropfen jedoch erleichtern und reinigen den Magen und bringen das Blut in einen guten Zustand.

Die Home Real Estate Co. von hier wurde gestern mit \$10,000 Kapital importirt.

Spitzwäist Tanzfranzögen des Turnvereins in der Turnhalle des Deutschen Hauses, Mittwoch, den 17. Oktober 1900. Eintritt 25c. Grand March 8:30.

Zweites großes Konzert mit darauffolgendem Ball des Südseite Männerchor am Sonntag, den 7. Oktober 1900, Abends 8 Uhr, in der Tomlinson Halle. Eintritt: Herren 25c, Damen frei.

Die neuesten Kapeten bei Carl Müller, 152 N. Delaware Str.

Philipp und Leo M. Rappaport, Advokaten, Zimmer 730 und 731 Law Building. Neue Telefon 3345.

Das Blut nimmt die Unreinlichkeiten des Magens auf. Dr. August König's Hamburger Tropfen jedoch erleichtern und reinigen den Magen und bringen das Blut in einen guten Zustand.

Die Home Real Estate Co. von hier wurde gestern mit \$10,000 Kapital importirt.